

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 26=46 (1880)

Heft: 45

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der Schweizerischen Armee.

XXVI. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLVI. Jahrgang.

Basel.

6. November 1880.

Nr. 45.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.

Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Der Truppenzusammenzug der III. Armee-Division 1880. (Fortsetzung und Schluß.) — Zur Quartiermeisterfrage. — Eidgenossenschaft: Ernennungen. Ein Schandartikel der Tagwacht. Eingabe der Zürcher Offiziersversammlung. Die „Neue Zürcher Zeitung“ über den Tagwacht-Artikel. Der Herr Oberfeldarzt über die zahlreichen Entlassungen. — Verschiedenes: Der Generalgewaltige.

Der Truppenzusammenzug der III. Armee-Division 1880.

(Fortsetzung und Schluß.)

16. September.

Die Inspektion.

Um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens war die ganze Division auf der Ebene zwischen Kappelen und Narberg zum Empfang des Inspektors aufgestellt. Sie bildete 3 Treffen mit der Front gegen die Straße von Narberg nach Bühl. Im ersten Treffen stand die Infanterie und das Genie, zusammen 14 Bataillone, in Doppelkolonne mit Zwischenräumen von 60 Meter von Fahne zu Fahne. Im zweiten Treffen waren die beiden Guidenkompanien, das Dragonerregiment, die Artilleriebrigade, die Verwaltungskompanie und das Feldlazareth aufgestellt. Im dritten Treffen standen die Korpsfuhrwerke. Die beiden ersten Treffen hatten einen Abstand von 150 Meter, das zweite vom dritten einen solchen von 120 Meter. Der Divisionsstab nahm auf dem rechten Flügel im ersten Treffen Aufstellung; vor der Mitte der Division befand sich der Oberstdivisionär.

Um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr begann die Inspektion durch den Chef des eidg. Militärdepartements, Herrn Bundesrath Hertenstein. In seiner Suite befanden sich die fremdherrlichen Offiziere. Der Divisionskommandant ritt dem Inspektor entgegen, salutirte und begleitete ihn an den Truppen vorbei. Die Infanterie hatte geschultert, die Musiken spielten den Fahnenmarsch.

Hierauf fand das Defiliren statt in folgender Reihenfolge: Zuerst die Guiden, dann in Sektionskolonne das 9., 10., 11. und 12. Infanterieregiment, darauf das Schützenbataillon, endlich das Geniebataillon. Nachdem die Fußtruppen die er-

forderliche Distanz abgelaufen, defilirte das Kavallerieregiment in Schwadronfront im Trab, dann in gleicher Gangart die Artilleriebrigade in Batteriefrent; den Schluß machte der Pontontrain, das Feldlazareth und die Verwaltungskompanie mit ihrem Train.

Im Allgemeinen waren die Richtungen der Infanterie gut, doch nicht ohne Ausnahme. Einige Bataillone, darunter auch das Geniebataillon marschirten stramm und im richtigen Tempo, andere ein wenig zu rasch oder zu schleppend. Untadelhaft war das Defiliren der Artillerie.

Um 12 Uhr war die Inspektion beendet. Ein Theil der Truppen wurde noch am Nachmittag entlassen, die andern marschirten in Kantonnemente, um folgenden Tags den Marsch in die Heimath anzutreten.

Taktische Bemerkungen.

Wenn wir uns zum Schluß noch einige Worte über die taktischen Leistungen im Allgemeinen erlauben, so müssen wir vor allem aus der vortrefflichen Begleitungen gedenken, welche in dieser Beziehung durch den Divisionsbefehl Nr. 6 aufgestellt wurden und welche sichtlich günstig auf die Uebungen eingewirkt haben, obwohl leider sehr Manches davon im Drang der Ereignisse wieder vergessen worden war. Es wird die Herren Kameraden auch der andern Divisionen interessieren, das Wesentlichste davon im Wortlaute des Befehls zu vernehmen.

„Die Feuerwirkung der heutigen Präzisionswaffen verlangt, je nach Terrainbeschaffenheit und Aufstellung des Gegners, ein richtiges Verhältniß zwischen Frontausdehnung und Gliederung nach der Tiefe, sowohl für die Division wie für die Unter-einheiten derselben. Je größer in der Wirklichkeit voraussichtlich die Verluste durch feindliches Feuer sein würden, desto größer wird die Tiefe sein müs-